

### ***USA : Die Suppenküche in Los Angeles***

Los Angeles. Eine faszinierende Stadt mit Palmen, weißen Stränden, ewig blauem Himmel, endlosen Boulevards, Shopping Malls und viel Kultur. Will Smith, Paris Hilton, Madonna & Co. Leben hier in LA. Gleichzeitig ist Los Angeles „Obdachlosen- Hauptstadt der Nation“. Immer wieder flammen Bandenkriege auf. Rassismus und Gewaltbereitschaft gehören zum Alltag.

Mitten im Zentrum der quirligen Megastadt, in Downtown, liegt der größte soziale Brennpunkt: Skid Row. Hier leben etwa 10.000 arme, obdachlose Menschen. Viele campieren im Zelt oder aus Pappe gebauten Behausungen. Hier steht die größte Suppenküche der Stadt: die „Hippie Kitchen“ wie sie im Volksmund heißt. Der Name verdankt sich dem Gründer-Ehepaar, zwei Endachtundsechzigern, die vor über 40 Jahren eine Gemeinschaft der „Catholic Worker“ Bewegung in LA starteten. Menschlich hochsympathisch, religiös grundkatholisch, politisch anarchistisch.

Auf der Außenwand der lagerhallengroßen Suppenküche prangt auf Beton ein Gemälde. Überlebensgroß stehen Menschen in einer Warteschlange an, traurig und mit herunterhängenden Schultern. Eine Person hebt sich mit einem hellen Schein um den Kopf etwas ab. Der Künstler hat Jesus in die Essensschlange eingereiht – zwischen Arme und Bedürftige. Ein bedürftiger Jesus.

**Dieses Bild setzt sich in Bewegung, wenn täglich bis zu 1000 Gäste zur Armenspeisung kommen. Die Warteschlange windet sich um das Gebäude, bewegt sich unterhalb des Gemäldes. Hier stehen keine Stars, denen Autogrammträger folgen.** Aber Jesus steht mit an. Jeder Kontakt zu einem Gast könnte zur Gottesbegegnung werden. Jeder noch so heruntergekommene Gast wird mit freundlichem Respekt behandelt. Ein Lächeln ist so wichtig wie das tägliche Brot. Und es gibt viel zu lachen im Helferteam, beim Zentner Kartoffel schälen und kilogrammweise Knoblauch pressen.

Downtown LA. Im Schatten von Wolkenkratzern trifft „mega-arm“ und auf „megareich“. Einen unerreichbaren Reichtum vor Augen das Loch im Bauch, den eigenen Hunger, spüren: Schärfer könnte der Kontrast nicht sein. In dieser Spannung strahlt die „Hippie Kitchen“ Nächstenliebe und Solidarität aus. Diese Erfahrung prägt mein Leben bis heute.